

Rückmeldeabschnitt

Um planen zu können, würden wir uns über eine Anmeldung bis zum 18. November 2013 mit unten stehendem Abschnitt oder per E-Mail freuen.

Anmeldungen und Kontakt zur Projektgruppe:

Pax-Christi-Bistumsstelle Limburg
Dorotheenstraße 11 • 61348 Bad Homburg
Tel./ Fax: 061 72 67 33 40

E-Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de

www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

- Ich nehme an der Veranstaltung am 22. 11. 2013 in der Landeszentrale für politische Bildung in Mainz teil.
- Ich kann an der Veranstaltung am 22. 11. 2013 in der Landeszentrale für politische Bildung in Mainz **nicht** teilnehmen, wünsche aber weiter informiert zu werden.
- Bitte streichen Sie mich von Ihrer Einladungsliste.

Vor- und Nachname:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Tel./ Fax:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift:

Bitte Zutreffendes ankreuzen und den ausgefüllten Abschnitt an die Adresse der Projektgruppe schicken oder faxen: 0 61 72 67 33 40

Veranstalter



Pax-Christi-Bistumsstelle Limburg
Pax-Christi-Bistumsstelle Mainz



Zentrum Ökumene
der Evangelischen Kirche
in Hessen und Nassau

Fachbereich Frieden



Referat Weltmission/
Gerechtigkeit und
Frieden im Bistum Mainz



DFG-VK
Bildungswerk
Hessen e.V.

Wegbeschreibung

Die Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz befindet sich in Mainz, Am Kronberger Hof 6 neben der Römerpassage in den drei Stockwerken über dem Drogeriemarkt Rossmann.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der Bahn bis Mainz Hauptbahnhof und von dort weiter ...

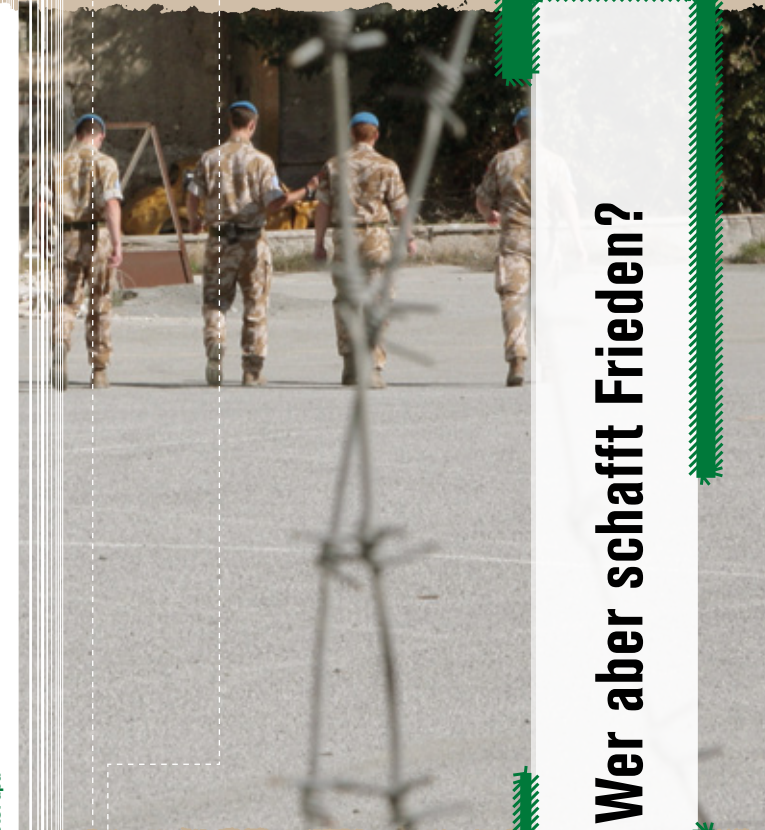
→ zu Fuß über den Bahnhofsvorplatz rechts in die Bahnhofstraße, am Münsterplatz links in die Große Bleiche, dort die erste Straße rechts in die Umbach, dann links in die Welschnonnengasse, die nach 50 m auf die Straße »Am Kronberger Hof« trifft.

→ mit der Buslinie 6 (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim) oder 65 (Richtung Weisenau) bis zur Haltestelle Neubrunnenplatz, von dort ca. 3 Minuten Fußweg: etwa 10 m zurück in die Lotharstraße, rechts über den Philipp-von-Zabern-Platz zu »Am Kronberger Hof«.

Mit dem PKW:

Mit dem Auto können Sie auf den in der Nähe der Landeszentrale befindlichen Parkplätzen und in Parkhäusern parken. Die nächstgelegene Möglichkeit ist das gebührenpflichtige City-Parkhaus, »Am Kronberger Hof«, das Sie über die Große Langgasse und die Emmeransstraße erreichen.

Realisierung: meinhardt • www.meinhardt.info • November 2013 • Foto: dpa



Wer aber schafft Frieden?

Zypern:

Blauhelme sichern den Waffenstillstand

Mit Prof. Dr. Hubert Faustmann, Nikosia

Freitag, 22. November 2013, 16.30 bis 19.30 Uhr
Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
Am Kronberger Hof 6 in 55116 Mainz

Blauhelme sichern den Waffenstillstand

Wer aber schafft Frieden?

In der letzten Veranstaltung unserer diesjährigen Reihe, die der Frage nachgeht, ob es in Europa erfolgreiche Beispiele Ziviler Konfliktbearbeitung gibt, wollen wir die Entwicklung auf Zypern betrachten.

Seit Jahrzehnten ist die Insel ein Zankapfel griechischer und türkischer Interessen. Ab den 1960-er Jahren verschärfte sich die Situation unter der ethnisch gemischten Bevölkerung. 1963 brach die Verfassungsordnung zusammen und es kam zu gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen beiden Volksgruppen. Weite Teile der türkisch-zypriotischen Volksgruppe lebten in kleinen Enklaven, zudem gab es keine Beteiligung der türkischen Zyprioten an der Regierung mehr. Der UN-Sicherheitsrat entsandte Blauhelme, um die Konfliktparteien voneinander zu trennen. Einem griechischen Staatsstreich gegen den griechisch-zypriotischen Staatspräsidenten folgte die Besetzung der Insel durch türkische Truppen im Jahre 1974.

4.500 Blauhelmsoldaten gelang es, einen Krieg zu verhindern und die Voraussetzungen für die Vereinbarung eines Waffenstillstandes zu schaffen. Es entstand die nach wie vor bestehende rund 180 km lange Pufferzone entlang der Demarkationslinie (Green Line), die auch die Hauptstadt Nikosia teilt. Befriedet ist der Konflikt immer noch nicht, aber die Zahl der Blauhelmsoldaten konnte inzwischen auf deutlich weniger als 900 reduziert werden.

Bei unserer Veranstaltung wollen wir herausfinden, welchen Anteil zivilgesellschaftliche Kräfte daran hatten und haben, dass der hasserfüllte Konflikt nicht wieder in blutige Auseinandersetzungen ausgeartet ist. Welche Bedeutung hat hier das seit

2011 bestehende „Home for Cooperation“? Und: Was kann getan werden, um eine nachhaltige Friedensordnung auf Zypern zu fördern?

Mit Prof. Dr. Hubert Faustmann wollen wir die Entwicklung Zyperns analysieren und die Chancen für zivilgesellschaftliche Einflussnahmen bewerten. Faustmann lebt seit Jahren auf Zypern, lehrt dort Geschichte und Politologie an der Universität Nikosia und ist der lokale Repräsentant der Friedrich-Ebert-Stiftung. Außerdem ist er seit knapp 10 Jahren selbst Vorsitzender einer zivilgesellschaftlichen Nichtregierungsorganisation, dem Cyprus Academic Forum, die versucht, Akademiker von beiden Seiten der grünen Linie zusammenzubringen.

Programm

am 22. November 2013 in Mainz

16.30 Uhr

Vorstellung von Aktivitäten der Projektgruppe
Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

16.50 Uhr

Vortrag und Diskussion mit Prof.
Dr. Hubert Faustmann, Professor
für Geschichte und Politik
an der Universität Nikosia, Zypern.

19.30 Uhr

Ende der Veranstaltung

Die Veranstaltungsreihe 2013 wird gefördert durch den Katholischen Fonds und die Landeszentralen für politische Bildung in Hessen und Rheinland-Pfalz.



Nächste Veranstaltung:

Weitere Informationen zur Arbeit der Projektgruppe
Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main:

www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

Die Initiatorinnen und Initiatoren dieser öffentlich tagenden Projektgruppe sind die beiden Pax-Christi-Bistumsstellen Limburg und Mainz, das Zentrum Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, das Referat Weltmission / Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz und das DFG-VK Bildungswerk Hessen e. V.

Ziel dieser Kooperation ist es, Projekte und Methoden der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung und des zivilen Friedensdienstes bekannter zu machen, zu ihrer gesellschaftlichen Verankerung und Weiterentwicklung beizutragen und hierfür in der Großregion Rhein-Main ein Netzwerk zivilgesellschaftlicher Gruppen und Organisationen aufzubauen. Um dies zu ermöglichen, laden wir jährlich zu vier Treffen in Frankfurt oder Mainz ein, bei denen jeweils ein Schwerpunktthema aus dem Bereich der zivilen Konfliktbearbeitung im In- und Ausland vorgestellt und diskutiert wird.

Die Treffen der Projektgruppe, einmal pro Quartal an einem Freitagnachmittag sind grundsätzlich öffentlich.